

WOLFGANG LUPPE

ABERMALS ZUM SESONGOSIS-ROMAN-PAPYRUS P. OXY. 3319

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 125 (1999) 85–86

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



ABERMALS ZUM SESONGOSIS-ROMAN-PAPYRUS P. OXY. 3319

Es geht um folgenden Abschnitt aus der 3. Kolumne von P. Oxy. 3319 (3. Jahrh. n. Chr.):

7        καί ποτε] ἡ Μεαμηῆρ[ις  
           περίπ[ατο]ν ἐρχομέν[η  
           παρ[εγένε]το ἐπὶ τοῦ τ[όπου,  
 10        οὗ ἦν [ὁ Σεε]όγγωσις· ἔστ[η-  
           κεν δὲ [καθ]ορώσα τὴν τ[οῦ  
           ὔδατος [ἐπί]ρροϊαν· ἀπέ-  
           βλεπεν [δὲ] εἰς τὸν Σεεόγγω-  
           σιν κ[αὶ ἄθυμ]ον ἐώρα τὸν ἄν-  
 15        δρα. ἐπ[ὶ τού]τωι πονέσα[σα  
           τὴν ψυχ[ὴν] ἀπέρχετα[ι  
           καὶ τημ[ε]ληθεῖσα κατ[ε-  
           κλίθη [ἐπὶ] τὴν εὐωχ[ίαν.  
           ἀηδῶς [μετ]ελάμβαν[ε τῶν  
 20        π]αράκε[ιμ]ένων. ἐμ[νη-  
           μόνευε τὴν τοῦ νεα[νί-  
           κ[ου] εὐεΐδειαν.

Das ist im wesentlichen der allgemein akzeptierte Text.<sup>1</sup> Lediglich strittig sind Z. 7 (Ende) sowie Z. 11 und Z. 14 (Mitte): Z. 7 εἰς| J. Rea (bei der Erstherausgeberin St. West), ἐπὶ| Beck/O'Sullivan<sup>2</sup> (Stephens/Winkler<sup>3</sup>, Paz López Martínez<sup>4</sup>) – Z. 11 [καθ]ορώσα West (Stephens/Winkler) [ὄς] ὀρώσα Beck/O'Sullivan (Paz López Martínez) – 14 αὐτ]ὸν od. ἰλαρ]ὸν od. ἄθυμ]ον? West, καλ]ὸν Beck/O'Sullivan (Paz López Martínez), unergänzt, aber mit Erwägung von ἄθυμ]ον Stephens/Winkler.

Beck/O'Sullivan verweisen für die Ergänzung ἐπὶ| περίπ[ατο]ν (Z. 7/8) auf Ps.-Kall. 1,18,5 ἐπὶ περίπατον ἐξῆει. ‚Zu einem Spaziergang (aus einem Haus) *herausgehen*‘ ist jedoch etwas anderes als ‚einen Spaziergang gehen‘. Ich halte die Ergänzung einer Präposition für unnötig. Übrigens ist Zeile 7 mit Μεαμηῆρ[ις| genauso lang wie Zeile 8 mit ἐρχομέν[η|. (Die unterstrichenen Buchstaben stehen direkt untereinander.)

Auffällig ist jeweils der asyndetische Anschluß Z. 15, Z. 19 und Z. 21. Es fragt sich aber, ob diese Asyndeta, von denen zwei auf Ergänzungen im zerstörten Mittelteil beruhen, überhaupt richtig sind.

In Zeile 15 steht der nach ΔPA erhaltene Teil ΕΙ[ (von ἐπ[ὶ] – vor der Lücke – auf einem abgebrochenen und ganz offensichtlich verzerrten Stück; nach der Lücke ist der Papyrus zwischen den Zeilen 14 und 15 gebrochen und offensichtlich nach links verschoben, so daß ]ONÉΩPATO[ und ]ΨΙΠION in einem nach links offenen Winkel auseinanderklaffen.<sup>5</sup> Bei entsprechendem Zurückschieben beider Teile nach rechts zu parallelem Zeilenverlauf würde die Lücke größer, so daß m. E. in Zeile 15 ein δὲ

<sup>1</sup> Vgl. auch den Verf., diese Zeitschr. 41, 1981, 63ff., insbes. 64.

<sup>2</sup> W. A. Beck u. J. N. O'Sullivan, diese Zeitschr. 45, 1982, 71ff., insbes. 72 und 80f.

<sup>3</sup> Susan A. Stephens u. John J. Winkler, Ancient Greek Novels. The Fragments, Princeton 1995, 262f. und 266.

<sup>4</sup> Maria Paz López Martínez, Fragmentos papiráceos de novela griega, Publicaciones de la Universidad de Alicante, 1998, 365f.

<sup>5</sup> Vgl. das Photo in: The Oxyrhynchus Papyri vol. XLVII, 1980, plate II. (Übrigens stammt dieser Papyrus nicht, wie anfangs angenommen, von demselben Schreiber wie das andere Sesongosis-Roman-Fragment P. Oxy. 2466, sondern von ähnlicher anderer Hand, wie M. S. Funghi und G. Messeri Savorelli, Tyche 7, 1992, 86ff., festgestellt haben.)

zwischen ἐπ[ι] und τού]τωι Platz hätte. (Zugleich ergibt sich, daß in Zeile 14 die Ergänzung κ[αὶ καλ]ὸν zu kurz ist.)

Zeile 19: St. West hat recht, wenn sie bemerkt ‚[μετ]ελάμβανε is surely more likely than any other compound of λαμβάνω; this leaves no room for a connecting particle‘. Aber ἀηδὸς [δέ τι] ἐλάμβαν[ε τῶν | π]αράκε[ιμ]ένων entspricht demselben Platz: ΔΕΤΙ ist genauso lang wie ΜΕΤ.

Der folgende Satz, Zeilen 20–22, ἐμ[νη]μόνευε τὴν τοῦ νεα[νί]κ[ου] εὐείδειαν erscheint in bloßer Aneinanderreihung ohnehin bedenklich; denn er ist eigentlich eine Begründung des vorausgehenden Satzes. Ich vermute also, nach ἐμ[νη]μόνευε ist versehentlich ursprüngliches γὰρ weggelassen.

Halle (Saale)

Wolfgang Luppe